



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

307 (6.7.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-287434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-287434)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Post „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchl. 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 2,20 RM. (einchl. 66,48 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Postgeb. Ausgabe B ersch. wöchl. 7mal. Bezugspreis: Drei Haus monatl. 1,70 RM, u. 50 Pf. Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM. (einchl. 51,58 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Postgeb. Ist die Zeitung am Erscheinort (auch d. ddb. Gewalt) verbind., besteht kein Anspr. auf Entschädigung.

Kosten: Gesamtauflage: Die 12te im Zertitel 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: 45 Pf. Eche meterweise 4 Pf. Die 4erfolgende Mit führungsort Mannheim. Auslieferung: bolen a. Nr. 4960. Verlagort Mann

Abend-Ausgabe A

Nummer 307

8. Jahrgang MANNHEIM

Mittwoch, 6. Juli 1938

Lufthansa fliegt in diesem Sommer 14 mal über den Ozean nach USA

Ausschlußreiches „SB“-Gespräch mit Freiherrn von Buddenbrock

Neue viehische Roheiten der Rotspanier

Bis zuletzt hintertrieb Moskau die Londoner Einigung

24 Stunden bis Port Washington

Deutschland für den regelmäßigen Flugpostverkehr gerüstet

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 6. Juli.

Nachdem jetzt sowohl von der portugiesischen als auch von der amerikanischen Regierung die Genehmigung erteilt worden ist, wird die Deutsche Lufthansa Mitte Juli wieder um verkehrswise einen fahrplanmäßigen Luftverkehr über den Nordatlantik auf der auch im vergangenen Jahr benutzten Strecke Lissabon — Gortcha (Azoren) — Port-Washington durchzuführen, und zwar wöchentlich je einmal in beiden Richtungen.

3850 Kilometer fahrplanmäßig beflogen

Wir haben noch alle die großartigen Leistungen in Erinnerung, die 1937 mit den Erkundungsflügen der beiden viermotorigen Schwimmerflugzeuge des Typs Ha 139 von Blohm und Boff aufgestellt wurden. Ohne Rücksicht auf Wind und Wetter ist die 3850 Kilometer lange Route zwischen den Azoren und dem nordamerikanischen Festland bis in den stürmischen November hinein mit einer

Regelmäßigkeit beflogen worden, als handle es sich um eine vertraute Strecke im europäischen Luftverkehrsbereich. Die Leistungen auf den sieben Flügen von Port Washington nach Gortcha lagen zwischen 14 Stunden 18 Minuten und 16 Stunden 38 Minuten. Bei den sieben Flügen in der umgekehrten, wegen der Windverhältnisse fliegerisch schwierigeren Richtung von Gortcha nach Port Washington, betragen

sie zwischen 14 Stunden 35 Minuten und 19 Stdn. 5 Min. Rechnen wir für den Zubringerdienst auf der rund 1700 Kilometer langen Strecke zwischen Lissabon und den Azoren nach eine Durchschnittszeit von 7 bis 8 Stunden, so kommen wir für die gesamte Ueberfliegung des Nordatlantik zwischen den beiden Erdteilen in West-Ost-Richtung auf eine Flugzeit von rund 23 Stunden und für die Strecke von Europa nach Nordamerika auf ungefähr 24 Stunden.

Ganzjahresdienst geplant

Wie der Atlantik-Flugbetriebsleiter der Deutschen Lufthansa, Freiherr von Buddenbrock, mitteilt, ist der Dienst bis zum Ende des Jahres geplant. (Fortsetzung siehe Seite 2)

Wied Japan Hainan besetzen?

Als Antwort auf Frankreichs Insel-„Eroberung“

DNB, Tokio, 6. Juli.

Der Sprecher des japanischen Außenamtes erklärte heute zur Frage der Besetzung der Paracel-Inseln durch französisch-anamitische Polizei unter Führung französischer Offiziere, daß 1920 und 1921 von französischer und briti-

scher Seite erklärt worden sei, daß die Paracel-Inseln zum Verwaltungsbezirk Hainan gehörten. Der Sprecher des Außenamtes betonte, daß ein Anspruch Japans auf die Paracel-Inseln des halb unberechtigt sei.

Die japanische Presse wendet sich leidenschaftlich gegen Frankreichs Vorgehen und schreibt, Frankreich habe damit sein wahres Gesicht gegenüber Japan und dem China-Konflikt gezeigt. Wenn Frankreich seine Haltung nicht ändere, so müsse Japan entsprechende Maßnahmen ergreifen. Da Hainan chinesisches und damit Operationsgebiet sei und außerdem militärische Befestigungen aufzuweisen habe, so würde die Besetzung Hainans durch Japan vollkommen berechtigt sein.

Feuersbrunst im Armenviertel

der rumänischen Hauptstadt

EP, Bukarest, 6. Juli.

Im Armenviertel der rumänischen Hauptstadt, im Stadtviertel Grivica, brach aus bisher noch unbekannter Ursache ein Feuer aus, das in wenigen Minuten 15 Wohnhäuser ergriff. Die gesamten Bukarester Feuerwehrtruppen wurden mobilisiert, denn es bestand die Gefahr, daß das ganze dichtbesiedelte Stadtviertel niederbrennen würde. Nach mehrstündigen Anstrengungen konnte der Brand lokalisiert werden. Die fünfzehn Häuser sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Mehr als dreißig Familien wurden dadurch obdachlos. Der Schaden ist beträchtlich.



Der totgesagte General Queipo de Llano ehrt nationalspanische Kriegerwitwen

Im Ausland wurden wilde Gerüchte verbreitet, daß der bekannte nationalspanische General Queipo de Llano gefangen genommen und erschossen worden sei. Wie sinnlos diese Gerüchte einer bestimmten Presse sind, zeigt dieses Bild, das in diesen Tagen in Sevilla aufgenommen wurde. Man sieht den General (links am Tisch mit Dokumenten in der Hand) während einer Ehrung nationalspanischer Kriegerwitwen in Sevilla. Associated-Press-M.



Prinz Eugen im Münchener Festzug

Die Vorbereitungen für den Tag der deutschen Kunst in München, der seine Krönung in dem Festzug „2000 Jahre deutsche Kultur“ finden wird, sind nahezu abgeschlossen. Bei den Kostümpöben machte unser Bildberichterstatter diese Aufnahme des Prinzen Eugen mit einer Rokokodame. Der Prinz Eugen wird als einer der 18 Vorreiter der Gruppe Osterreich im Festzug vorangehen. Scherl-Bilderdienst-M.



Drei Mann hoch

Unsere Jugend fühlt sich wohl in ihren Sommerlagern, wie dieser Schnappschuß aus dem Lager des Bannes 129 in Trassenheide auf Usedom zeigt. Schirmer-M.



Mit dem Kopf in der Schwelkammer

Die besten Feuerwehrmänner von etwa 1000 Wehrbrigaden aus ganz England kamen in London zu einem großen Leistungswettkampf zusammen. Zu den verschiedensten Pflichtübungen gehörte auch diese, wobei die Feuerwehrleute mit der Rauchgasmaske mindestens eine Minute lang sich in einer sogenannten Schwelkammer aufhalten mußten. Scherl-Bilderdienst-M.

Romantische Geschichte

Fraulein Ilse kam vollkommen verändert vom Urlaub zurück. Das hatten ihre Kameradinnen sofort bemerkt. Ihr Benehmen war selbstbewusster geworden, ihr Gang elastischer, die Stimme klang anders, weicher, wärmer, gültiger. Und die Augen strahlten einen Glanz, ein Lächeln, das bisher niemand bei ihr kannte. Sie war ein ganz neuer Mensch, jugendlicher und doch — fräulicher.

Früher reiste sie in ihrem Urlaub immer allein. Mit wem sollte sie auch? In der Großstadt ist man einsam, vor allem als Mädchen im Beruf und — über 25 Jahre. Gleichgesinnte fand sie nicht. Nur mit einer Kameradistin verband sie ein Gefühl, das an Freundschaft grenzte. Im Urlaub soll man jedoch nicht an den Alltag denken und nicht von der Arbeit sprechen, also fuhr sie immer allein in die Ferien, faulenzte und erholte sich, geküsst ains sie wieder in den Betrieben. Warten auf den nächsten Urlaub, ein ganzes Jahr, ist aber sehr lang. Bald verfiel sie wieder in den grauen Alltag und die Erholung verschwand schnell. Ja, so war es bisher.

Diesmal trat keine Veränderung ein, hielt die Erholung an. Ihre Stimmung war glänzend. Nichts konnte Fraulein Ilse aus der Ruhe bringen. An einem Montagmorgen trug sie einen Verlobungsring. Die Kameradinnen plähten vor Neugierde. Zeit mußte sie endlich herausrücken mit ihren Geheimnissen.

Kurzum! Fraulein Ilse war ihrem Grundstahl nicht treu geblieben und nicht allein in den Urlaub gefahren. Hatte einen prächtigen Kameraden kennengelernt, der sich genau so einsam fühlte wie sie, da er keinerlei Familienanschluß hatte. Und nun wollen sie heiraten.

„Ja, aber wie hatte Fraulein Ilse diesen Mann denn kennengelernt?“, plagte eine Kollegin heraus. Ilse brauchte nichts zu verbergen. Sie gestand ohne Scham: „Auf einer Gesellschaftsreise!“

Am nächsten Tag gingen einige ihrer Kameradinnen heimlich in ein Reisebüro... HÖ.

Im Südwestmarklager der Mannheimer HJ in Hornberg

Die Lagermannschaft für das erste Lager ist wohlbehalten in Hornberg angekommen. Trotz schlechtem Wetter am ersten Lageritag ist alles wohllauf, die Stimmung, und neuerdings auch das Wetter sind gut. Auf einem wunderschönen Platz, umfäumt von rauschenden Schwarzwaldtannen, stehen die Zelte, die nun eine Woche lang unsere Mannheimer Jungen beherbergen. Viele von ihnen sind zum ersten Male im Schwarzwald, sehen zum ersten Male die Schönheiten dieses Teiles ihrer Heimat.

Der tägliche Dienstplan läßt Freizeit genug, in den Wäldern herumzufreien und all das zu erleben, was der Städter meist nur von Bildern oder vom Erzähler her kennt. Ein Lagertag ist für einen Ausmarsch nach Triberg bestimmt. Die sonstige Lagerzeit ist mit Abnahme der Übungen für das HJ-Leistungsbzeichen, sowie Singen und Schulungsabenden ausgefüllt. So werden die herrlichen Tage im Schwarzwald bald vorbei sein und geführt an Körper und Geist geht's zurück nach Mannheim.

Wählung! Teilnehmer Lager II in Hornberg!

Kameraden, die am 2. Lager vom 10. bis 16. Juli 1938 teilnehmen, treten am Samstag, 9. Juli, 17 Uhr, im Hof des Schlageterhauses an. Der Lagerbeitrag in Höhe von 8 RM. muß mitgebracht werden; im Verhinderungsfalle beauftragt einen Kameraden.

Ein interessanter Lichtbildervortrag. Ueber das Thema „Große deutsche Bildhauer im Reitalter Dürrers“ wird heute, Mittwochabend, im Vortragsaal der Kunsthalle Direktor Dr. Passara einen Lichtbildervortrag halten. Der Eintritt ist frei.

Urlaub für Jugendliche im Baugewerbe

Eine Sonderregelung im Rahmen des Jugendschutzgesetzes

Auf Grund des Gesetzes über Kinderarbeit und über die Arbeitszeit der Jugendlichen vom 30. April 1938 hat der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Jugendführer des Deutschen Reiches eine Sonderregelung für die Beteiligung des Urlaubs an Jugendlage im Baugewerbe getroffen.

Die Verordnung besagt, daß im Baugewerbe, sowie in den Baunebenberufen und in anderen Gewerben, die ihrer Natur nach nur zu bestimmten Jahreszeiten betrieben werden oder regelmäßig gewisse Zeiten des Jahres erheblich verfehlt arbeiten, eine von den Vorschriften des Jugendschutzgesetzes abweichende Regelung der Bartezeit für Urlaub getroffen werden kann. Die Pflicht zur Gewährung des Urlaubs kann bei diesen Gewerben auf die einzelnen Unternehmer, bei denen die Jugendlichen beschäftigt sind, verteilt werden. Für das Kalenderjahr 1938 können auch Uebergangsbestimmungen über die Dauer des Urlaubs getroffen werden.

In einer Begründung zu dieser Verordnung wird darauf hingewiesen, daß die Urlaubsregelung, wie sie im Jugendschutzgesetz getroffen wurde, auf eine regelmäßige Beschäftigung zugeschnitten ist. Sie konnte die tariflichen Sonderregelungen in den Gewerbeberufen, in denen die Beschäftigten unregelmäßig und einhäufiger Beschäftigung unterliegen, nicht berücksichtigen. In der Begründung zum Jugendschutzgesetz ist deshalb bereits darauf hingewiesen, daß der Urlaub der Jugendlichen in

Mannheim siehe unter „H 558“

Was das „Reichshandbuch der Deutschen Fremdenverkehrsorte“ über unsere Stadt berichtet

In diesen Wochen, da Hunderttausende mit der Planung und Durchführung ihrer sommerlichen Ferienreise beschäftigt sind, erscheint gerade zur rechten Zeit das im Auftrage des Reichsfremdenverkehrsverbandes herausgegebene Reichshandbuch der Deutschen Fremdenverkehrsorte, des früheren Reichsführer-Adreßbuches, Neuausgabe und Erweiterung des Wertes machen es zu einem Begleiter durch Deutschland für Kur, Reise und Erholung, zu einem zuverlässigen Nachschlagewerk für alle Fragen der Reiseberatung. Schon der Anblick des Einbandes vermittelt uns köstliche Ferienstimmungen. Denn schon der buntpapierne Umschlag wird für den schönen Garten Deutschland, der im Norden wie im Süden, im Westen wie im Osten fröhliche Ferientage gewährt.

Wo findet man Mannheim?

Fast 6000 Fremdenverkehrsorte des Deutschen Reiches ohne Oesterreich, für das ein ge-

sondierter Band in Vorbereitung ist, werden in diesem einzigen amtlichen Nachschlagewerk des Deutschen Fremdenverkehrs in Wort und Bild beschrieben. Im Register finden wir unsere Stadt Mannheim unter dem Zeichen H 558 aufgeführt. Mit diesem Zeichen hat es folgende Bewandnis:

Die Gliederung des Werkes erfolgte nach der Landkarte. Die Grundlage für die Einteilung war die Generalstabkarte. Die 11 Teilschnitte, kenntlich durch Buchstaben, stimmen mit den Karten-Buchstaben und der Sprechenden Deutschlandkarte überein und enthalten die Ortsbeschreibungen von 5500 Fremdenverkehrs-orten mit etwa 4000 Kupferstichbildern. Die Teilschnitte innerlich des Teilschnitts vereinigen für ein Gebiet von 30 Kilometer im Quadrat die Ortsbeschreibungen der dort liegenden Fremdenverkehrsorte in alphabetischer Folge, so daß mit Hilfe des Ortsregisters auch jeder einzelne Ort gefunden wird. Die Teilschnitte stimmen mit der Nummerierung der

Einzelblätter der Karte des Deutschen Reiches 1:100 000 des Reichsamts für Landesaufnahme, der sogenannten Generalstabkarte überein. Das Zeichen H 558 bedeutet also, daß die Stadt Mannheim im Rahmen des Teilschnitts H unter der Teilnummer 558 beschrieben wird. Die Teilnummer ist zugleich die Nummer des entsprechenden Quadrats auf der Sprechenden Deutschlandkarte.

Das Reichshandbuch repräsentiert geschlossen und eindrucksvoll die Bedeutung des Fremdenverkehrs in allen deutschen Gauen. Da es das einzige amtliche Nachschlagewerk dieser Art und in einer großen Auflage verbreitet ist, ist es von außerordentlichem Interesse, zu erfahren, was in diesem Werk über Mannheim berichtet wird.

Herausstellung markanter Punkte

Die Mannheimer Ortsbeschreibung, ausgeschmückt durch ein Bild, lautet: „An der Mündung des Neckars in den Rhein liegt Mannheim, eine Residenz der pfälzischen Kurfürsten, heute Wirtschaftsmetropole des deutschen Südrheinlands mit 26 000 Einw. Mächtige Bauten aus der Barockzeit treffen hier mit weitestgehendem modernen Industriewerke und den zweitgrößten Hafenanlagen des europäischen Kontinents zusammen. In der baulichen Gestaltung der Stadt kommt der charakteristische Gegensatz zwischen traditionsreichem Kulturlieben und erfolgreicher Wirtschaftstätigkeit zum Ausdruck. Die quadratisch angelegte Innenstadt, in der man keine Straßenbezeichnung kennt, sondern Benennung der Häuser nach Alphabet und Zahlenreihen, wird beherrscht von dem gewaltigen Bau des Mannheimer Schlosses, des größten deutschen Schlosses. Neues Rathaus am Paradeplatz, altes Rathaus am Markt, Jesuitenkirche und Sternwarte sind Hauptzeugen aus Mannheims barocker Vergangenheit. Im Nationaltheater erlebten Schillers „Räuber“ vor 100 Jahren ihre Uraufführung. In den reich ausgestatteten Räumen des Schlosses befinden sich heute die Sammlungen des Schlossmuseums, Schlossbibliothek, Gemäldegalerie und Naturhistorisches Museum. Das Zeughaus, ein Waffenarsenal der kurpfälzischen Armee, ist heute Museum für Völkermunde und Urgefächte.“



Ein dankbares Motiv für den Kameramann, das uns immer wieder in Reisehandbüchern und Berichten über Mannheim begegnet: Die schöne Friedrichsplatz-Anlage um die Sommerzeit.

Frohe Stunden unter Ostmarkkämpfern

Den Hitler-Urlaubern gefällt es in Mannheim ausgezeichnet / In engerer Tuchfühlung

Die 17 Hitler-Urlauber aus der Ostmark, die vorige Woche hier zu einem Erholungsaustausch eintrafen, fanden sich am Dienstagabend in der Gaststätte „Sachsen“ zu einem Kameradschaftstreffen mit Männern der Bewegung aus dem hiesigen Kreis zusammen. Der Abend verlief in herzlichster Weise und wird wohl jedem unserer Gäste in Erinnerung bleiben.

Eingangs richtete Kreisamtsleiter Gertz von der NSD Bezirksleitung an die Gäste, wobei er darauf hinwies, daß wir uns freuen, auf diese Weise wenigstens einen kleinen Dank abzutragen für ihre Einspähbereitschaft und ihr Opfer für die nationalsozialistische Bewegung

in Oesterreich. Im weiteren Verlauf des Abends richtete auch Kreisleiter Schneider einen in kameradschaftlichen Worten gehaltenen herzlichsten Appell an unsere Ostmarkenkämpfer; er sprach darin von dem Unterschied des Kampfes bis zur Eroberung der Macht und der anschließenden Kampfphase, er sprach von dem bedingungslosen Glauben an die Kraft der Bewegung und dem gehorsamen Vertrauen zum Führer, schließlich stellte er aus dem Erlebnis unseres Kampfes und unserer Treue den erlangten Erfolg heraus, dem man nun auch in der Ostmark entgegenzusehe.

Im Laufe des anregenden Abends, während man Kameraderinnern von Hüten und drüben austauschte, erklangen immer wieder die Lieder der Bewegung. Auch einen Großteil Lieder konnte man kennen lernen, die aus der österreichischen Kampftruppe emporgewachsen waren und zu ihrem Kampflied geworden sind. Im übrigen unterhielt eine kleine Kapelle aus Angehörigen des SA-Musikzuges der Standarte 171 mit schmissigen Liedern und Kampfweisen. Jedenfalls war man besser Stimmung, und es ließ sich unschwer feststellen, daß es unseren Ostmarkkämpfern hier in Mannheim ausgezeichnet gefällt. . . .

Aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Ein alter Gerichtsbekannter

Der 30 Jahre alte ledige Max G. befand sich einige Zeit im Ludwigshafener Krankenhaus, wo er das Zimmer mit einem Unteroffizier teilte. Diesem hatte eines Tages eine Schwester ihre Kranbandage geliehen, die G. sich aneignete. Er leugnete den Diebstahl und beschuldigte im Verlauf der Untersuchung sogar einen anderen, die Uhr gestohlen zu haben. Auch sonst spielte der Angeklagte eine merkwürdige Rolle. Er gab sich als alter Kämpfer der Partei aus und renommierte mit seinen Bekanntschaften. Dabei ist er nicht weniger als zwölfmal vorbestraft wegen Bettels und Eigelüstenvergehens. Im übrigen machte er sich auch das Amt eines Beamten der Geheimen Staatspolizei an und führte als solcher ein Telefongespräch. In den Verhandlungen vor dem Ludwigshafener Amtsgericht behauptete G., er habe die Uhr nur aus Scherz entwendet. Das Gericht war jedoch von seiner Schuld überzeugt und verurteilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von sieben Monaten und zwei Wochen.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Dienstag ereigneten sich hier vier Verkehrsunfälle, wobei eine Person verletzt und sieben Kraftfahrzeuge beschädigt wurden.

Verkehrskontrolle. Bei einer am Dienstag vorgenommenen Verkehrskontrolle wurden 69 Personen gebührensichtlich verwahrt und an 16 Kraftfahrzeugführer wurden rote Verwarnungsscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen. Wussten Sie schon, daß die Zahl der Kraftfahrer, die wegen Verkehrsverstößen gebührensichtlich verwahrt werden mußten?

Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses wurde am Dienstagvormittag ein 25 Jahre alter Mann, der sich im hiesigen Hafengebiet mehreren Kindern gegenüber in schamloser Weise zeigte, festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

Neue Schau im Kunstverein In seinen Ausstellungsräumen in L. 1. eröffnet der Mannheimer Kunstverein in diesen Tagen eine neue Schau. Fritz Hülsmann (München) und Carl Schneider (Berlin) der Träger des großen deutschen Staatspreises 1935 für Maler, zeichnen Delaermalerei, Aquarelle und Zeichnungen. Gleichzeitig werden einige Tierplastiken aus Holz von Gertrud Börncke (Witten a. d. Rh.) ausgestellt. Die Schau ist zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Vom Reichsbund der Körperbehinderten. Der Ortsvorsitzender im Reichsbund der Körperbehinderten ruft die Mitglieder, aber auch die bis jetzt noch fernbleibenden Behinderten zur Teilnahme an der am Sonntag, 10. Juli, nachmittags 5 Uhr im Gefängnisgebäude, F 3, stattfindenden Monatsversammlung auf.

Kampf für den Sozialismus der Tat — als Mitglied in der NS. -Gefängnisbewahrung.



Ehrenpreis des Führers für die Handball-Weltmeisterschaft

Für die siegreiche Mannschaft der vom 7. bis 10. Juli stattfindenden Handballmeisterschaft in Berlin stiftete der Führer diesen Ehrenpreis. Die 60 Zentimeter hohe Spielersfigur aus Bronze wird vom dem Berliner Bildhauer Otto Schnitzer geschaffen.



Internationaler Schiedsrichter-Lehrgang für Handballer

Auf dem Reichsportfeld in Berlin wurde der 4. internationale Schiedsrichter-Lehrgang des Handball-Verbandes durchgeführt. Hier sieht man Altmeister Schelenz (vorn) im Sturm bei einem Übungsspiel.

USA schickt nur das Beste vom Besten

zum ersten Leichtathletik-Länderkampf nach Berlin

Sieht man von Olympischen Spielen ab, so ist bisher noch nie der Fall eingetreten, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika ein derart starkes Aufgebot ins Ausland entsenden wie diesmal am 13. und 14. August nach Berlin. Das kündigt den Länderkampf des Jahres zu einem Ereignis, das ihn über alle bisherigen Leichtathletik-Länderkämpfe sowohl Deutschlands als auch der Vereinigten Staaten weit hinaushebt. Kaum einer der neuen Meister, der nicht mit von der Partie ist. Aus der Aufstellung der Mannschaft, die teilweise am 26. Juli von New York aus die Überfahrt nach Deutschland antritt, teilweise sich aus den amerikanischen Expeditionen nach Schweden und England ergänzt, mag man ersehen, wie ernst USA gerade den ersten Kampf dieser Art nimmt.

Es starten in Berlin:

100 Meter: Ben Johnson, Perrin Walker; 200 Meter: Perrin Walker, Clyde Beffler; 400 Meter: Ray Wallott, James Herbert; 800 Meter: Howard Bork, John Marion; 1500 Meter: Charles Beetham, R. Ribesut; 5000 Meter: Gregory Rice, Walter Mehl; 10 000 Meter: Gregory Rice, Walter Mehl; 110 Meter Hürden: Fred Bolcott, Allan Tolmich; 400 Meter Hürden: Jack Patterson, John Borican; 3000 Meter Hindernis: Joe McCluskey, Forest Claw; Kugelstoßen: Francis Ryan, William Watson; Speerwerfen: Charles Soper, William Watson; Diskuswerfen: Peter Jager, Phillip Leeb; Hammerwerfen: Irving Holstvaribna, William Lunn; Hochsprung: Melvin Walker, Gilbert Gruter; Weitsprung: Bill Laceyfield, Arnold Rutting; Dreisprung: Gerald Reil, Hines Rint; Stabhoch: Cornelius Barmerdam, George Varoff; 4 mal 100 Meter Staffel: R. Johnson, R. Walker, B. Greer, C. Beffler oder R. Allerbe; 4 mal 400 Meter Staffel: R. Wallott, J. Patterson, J. Herbert, C. Miller.

Herausforderungsgründe um die Meisterschaft des Gaues Baden im Tennis statt. Wie in den früheren Jahren, so haben sich auch diesmal wieder als Gegner die beiden führenden badischen Tennisvereine 1. TG Forzheim und TG Mannheim gegenüber. Bisher war es im vergangenen Jahre gelungen, den Gaumeistertitel zu erringen.

Göpfert unterlag in Nürnberg

Am Montag wurden in Nürnberg die Endspiele zu dem Internationalen Tennisturnier nachgeholt, die am Sonntag wegen Regens abgesetzt werden mußten. Im Männer-einzel siegte der Ungar G a b o r z nach hartem Kampf über den Berliner G ö p f e r t in einem dreistündigen Spiel mit 5:7, 6:2, 4:6, 8:6, 6:3. Das Frauen-Einzel war eine glatte Sache der Amerikanerin Frä. Köppel, die über Frä. Schumann (Berlin) mit 6:2, 6:0 erfolgreich war und im gemischten Doppel kam Frä. Köppel zusammen mit Dr. Dessart (Hamburg) durch einen 6:4, 6:0-Sieg über Frau Spichmann Hildebrandt (Nürnberg/Mannheim) zu einem weiteren Erfolge.

Wier deutsche Wagenfliege in England

Ausgezeichnet schnitten deutsche Wagen bei den Rennen in Brooklands ab. Aldington, der in der B M W-Mannschaft bei den 1000 Meilen von Brescia startete, feierte seinen in englischer Bilanz bei Frazer-Nash erbauten 2-Str.-B M W-Sport dreimal zum Sieg. Er gewann den 8-Kilometer-Vorlauf und den Endlauf des Vorkabrennens und erzielte mit 149,7 Std.-Km. die höchste Durchschnittsgeschwindigkeit. Aldington wurde auch Erster der Versuchsprüfung. Der Engländer Hampton war in einem weiteren Vorkabrennen auf Mercedes-Benz mit 121 Std.-Km. siegreich.

Wimbledon-Sieger in Budapest

Budge mußte einen Satz abgeben

Die beiden amerikanischen Wimbledon-Sieger Budge und Kato traten auf der Margarethen-Insel in Budapest zum Schaukampf gegen Ungarns Spitzenklasse an. Die Amerikaner gewannen, wie erwartet, sämtliche Begegnungen, jedoch mußte Budge in seinem Einzel gegen Szegedi den ersten Satz 4:6 abgeben, um dann aber glatt 6:4, 6:4 die beiden nächsten Sätze zu gewinnen. Kato schlug Gabor 6:2, 6:1 und das Weltmeister-Doppel hatte auch keine Mühe, Dr. Dallos-Köböl 6:3, 6:0, 6:3 abzufertigen.

Badische Tennis-Gaumeisterschaft

TG Mannheim kämpft gegen 1. TG Forzheim Am kommenden Sonntag, 10. Juli, findet auf der Anlage des Tennisclubs Mannheim die



Vorbereitungen für die NS-Kampfsplele in Nürnberg

Die Sportwarte für die NS-Kampfsplele Nürnberg 1938 befinden sich gegenwärtig in der Ausbildung für die Gemeinschaftsübungen der Männer auf dem Reichssportfeld. Schirner-M.

Heuser-Lewis am 11. September in Berlin

Die erste Halbschwer-Weltmeisterschaft, die in Europa ausgetragen wird

Zwischen dem Europameister Adolf Heuser (Worms) und dem amerikanischen Weltmeister im Halbschwerergewicht, John Henry Lewis, wurde ein Weltmeisterschaftskampfspektakel abgeschlossen. Die Begegnung wird am 11. September ds. Js. in der Berliner Deutschlandhalle veranstaltet. Lewis wird vorher noch im August gegen sei-

nen Herausforderer und Landsmann Al Gainer antreten. Für den Fall, daß er dabei seines Titels verlustig geht, besteht bereits ein Vorvertrag für den neuen Weltmeister.

Der Kampf Heuser-Lewis ist die erste Weltmeisterschaft auf deutschem Boden und die erste Weltmeisterschaft in den schweren Gewichtsklassen, die in Europa ausgetragen wird.

Drei Schwimmstile ringen um die Vormacht

Bei den ersten Großdeutschen Meisterschaften im „Großen Woog“ in Darmstadt

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

ts. Darmstadt, 6. Juli. Wenn vom Freitag bis Sonntag im „Großen Woog“ in Darmstadt die ersten Großdeutschen Schwimmmeisterschaften entschieden werden, dann handelt es sich dabei nicht um eine Angelegenheit einiger weniger Spitzenkämpfer. Nein, die jährliche Meisterschaft, diesmal also Darmstadt, bedeutet im Schwimmerkreise mehr. Es ist ein Schwimmfest, an dem viel reger, als das in anderen Sportzweigen der Fall ist, die Jugend teilhat, die sich diesmal in einem Festlager zusammensindet. Ein Fest aber auch, das die Verbundenheit mit den älteren Generationen betont, die am Freitag in Altersklassenkämpfen beweisen, daß der Schwimmsport jung und leistungsfähig erblüht. Es ist nur selbstverständlich, daß diese älteren Jahrgänge dann am Samstag und Sonntag in Darmstadt bleiben und einen fach- und sachverständigen Zuschauerhaufen bilden, wenn Deutschlands Schwimmjugend seine Besten feststellt.

Arbeit der Speziallehrer trägt Früchte

In die Freitagkämpfe der Älteren schieben sich bereits die Vorkämpfe der vier Sprungwettkämpfe der Männer und Frauen vom Turm und Brett. Das hat seinen Grund in den hohen Teilnehmerzahlen, die diese zeitraubenden Wettbewerbe an sich haben. 22 Männer versuchen sich vom Drei-Meter-Brett, zehn von der Plattform, während das „schwache“ Geschlecht mehr dem Turmspringen zuspricht. Hier sind 16 Meldungen vorhanden gegenüber nur elf für das Brett-springen.

Es soll nicht unsere Sache sein, auszurechnen,

wer hinter dem Dresdner Weiß, den wohl kaum einer der Mitbewerber gefährden kann, die Plätze belegen könnte. Hervorgehoben zu werden verdient vielmehr die Arbeit, die von beiden Seiten des Raubamtes gerade an den Springern geleistet worden ist und die nun in den hohen Wettschritten ihren Niederschlag findet. Wir haben kein kalifornisches Klima und erst recht nicht die Wälderwälder Floridas, in denen Köhner heranreifen und die Spitze mindestens zehn Monate des Jahres im Training bleibt. Ein Mann wie Weiß findet in seinem Übungsbad in Dresden noch nicht einmal eine ausreichende Wassertiefe, um spritzerlos einzutauchen zu können. Diese Nachteile auszugleichen war das Bestreben des Raubamtes. Und, wie man sieht, hat sich die Arbeit gelohnt. Auch dann, wenn man nach den Darmstädter Kämpfen die Reklamation treffen möchte, daß der eine oder andere des Nachwuchses doch vielleicht noch nicht reif war für eine Meisterschaft. Denn wo die Begeisterung geweckt ist, da wird auch der Erfolg nicht ausbleiben. Die Hauptkämpfe im Springen, zu denen jeweils die sechs Besten antreten werden, versprechen dann am Samstag und Sonntag schöne Unterbrechungen der spannenen Kämpfe im Wasser zu werden.

Balle - Heina - Zielas

Dort aber interessiert vielleicht in erster Linie die erste diesjährige Freiwasser-Begegnung unserer drei großen Brustschwimmer, die die drei Stile vertreten, die heute in der Welt um die Vormachtstellung streiten. Der Kampf um das „Wie“ des Brustschwimmers von morgen ist noch nicht entschieden. Zwar schwamm der Amerikaner Kosley den derzeitigen 200-Meter-Weltrekord unter Anwendung des Schmetterlingsstiles. Aber die dauerlos arbeitenden Japaner und der im langgezogenen deutschen Unterwasser-Bruststil schwimmende Zielas belegen auf den Berliner Olympischen Spielen die ersten Plätze. Der Kampf geht also weiter. Wird diesmal der „Schmetterling“ Balle, der „Japaner“ Heina oder der „Deutsche“ Zielas zuerst anschlagen? Der Nachwuchs hat Köhne, der sich allerdings schon auf den Schmetterlingsstil schaltet hat. Minnich und Tente an der Spitze, wir erwarten keine Lehren zieleben. Und vielleicht auch die Frauen, deren beste, Bockschlager und Busse, sich außerdem vor der nachdrängenden Jugend in acht nehmen müssen. Denn härter als Euse Heine und Heidemann (Dessau) und Hartmann (Dresden) wahrscheinlich schon heute.

Wie weit ist die Jugend schon? Das Vorrücken der Jugend zu beobachten, wird auch das Interessanteste der mittleren Krautstrecken sein, während sich über 1500 Meter abgeben von Schlürdie nur alte Bekannte um Heinz Arendt scharen. Daran, daß Blath, Arendt und Freese über 400 Meter, Blath, Heibel und Heimlich über 200 Meter auf dem Sattel gehoben werden könnten, ist natürlich nicht zu denken. Aber die Sachen Bretschneider-Annaberg und Schönsfelder-Dresden sowie vor allem Herr-Berlin und Oberdorf, der merkwürdigerweise auf einen Start im Brustschwimmen verzichtet, werden der guten zweiten Klasse mit Bachmann, Prziwara, Rüsse und Gauda sicher hart zusehen. Und bei den Frauen werden mit Inge Schmitz und Ruth Halbsguth sogar die Besten die von jugendlichem Ehrgeiz aufstrebende Balle abfangen müssen, die um Lucie Franke-Alben, Driever-Düsseldorf, Triänder-Schöneberg und Feldmann-Dresden bandet.

Wie weit ist die Jugend schon?

Das Vorrücken der Jugend zu beobachten, wird auch das Interessanteste der mittleren Krautstrecken sein, während sich über 1500 Meter abgeben von Schlürdie nur alte Bekannte um Heinz Arendt scharen. Daran, daß Blath, Arendt und Freese über 400 Meter, Blath, Heibel und Heimlich über 200 Meter auf dem Sattel gehoben werden könnten, ist natürlich nicht zu denken. Aber die Sachen Bretschneider-Annaberg und Schönsfelder-Dresden sowie vor allem Herr-Berlin und Oberdorf, der merkwürdigerweise auf einen Start im Brustschwimmen verzichtet, werden der guten zweiten Klasse mit Bachmann, Prziwara, Rüsse und Gauda sicher hart zusehen. Und bei den Frauen werden mit Inge Schmitz und Ruth Halbsguth sogar die Besten die von jugendlichem Ehrgeiz aufstrebende Balle abfangen müssen, die um Lucie Franke-Alben, Driever-Düsseldorf, Triänder-Schöneberg und Feldmann-Dresden bandet.

Rückenschwimmerinnen fehlen noch

Während sich zulezt auch im Rückenschwim-

men Hiltzerjungen angemeldet haben, die gute Aussichten auf eine weitere Entwicklung geltend machen können - so vor allem der Bonner Schröder - wartet der deutsche Frauen-Schwimm-sport noch immer vergeblich auf eine Erscheinung, die er würdig neben den Europameistermann Schlauch stellen könnte. Die Spandauerinnen Schmitz und Pollack stehen noch dem Vortreten Christel Ruyfes allein obenan.

Weißt Fischer unter einer Minute?

Die Grenzen von einer Minute bei den Männern und von 1:10 Minuten bei den Frauen werden auch diesmal das Ziel sein, das der Nachwuchs unter 100 Meter Kraul zu erreichen trachten wird. Das aber auch der nach der reichlich späten Startperre noch nicht ganz „eingeschwommene“ Strohstrupp 1 erst einmal schaffen muß. In Heibel, v. Edenbrecher und Birr stehen die Gegner, die Meister Fischer zu einer Zeit unter „eins“ treiben könnten. Gisela Arendt, die sich zulezt gar nicht auf der Höhe zeigte, wird Inge Schmitz und Ursel Pollack wohl nur hinter sich lassen können, wenn sie die 1:10-Grenze erheblich unterschreitet. Ulla Groth und Lucie Franke dürften den Privatkampf um den vierten Platz in der deutschen Nationalstaffel ausfechten, in den auch Ruth Halbsguth noch einmal mit eingreifen könnte. An den Nachwuchs wagen wir hier noch nicht zu glauben. Der Abstand zwischen ihm und der Spitze ist zur Zeit trotz des Stillstands der letzten zwei Jahre noch zu beträchtlich.

Meister der „Gefahre-Lenkung“

Zwischen diesen Einzelentscheidungen aber werden die Staffeln wie immer die großen deutschen Preise im Kampfe sehen, wobei es meist nicht ohne gewaltigen Stimmaufwand abgeht. Und in der Mitte der Bauteisten werden wir wieder den Meister der „Gefahre-Lenkung“ bemerken, der sich auf diesem Gebiet einen Namen geschaffen hat, unseren ehemaligen Weltrekordmann Ete Kademacher!

Wann Vater heim kommt...

„Na, wart' nur“, sagt Mutter, „wenn Vater noch heute kommt...“

Peter sieht dem Augenblick, da Vater auf der Bildfläche erscheinen wird, mit Grauen entgegen.

Das ist überhaupt ein Tag heute gewesen. Die Schelle keine Minute stillgeblieben, dann die zwei Besuche, die einem so in der Luete kommen...

Vater ist unterdessen eingetroffen. Müde von der Arbeit, ausruhebedürftig. Er setzt sich nach seiner Sofaecke, nach der Zeitung, nach einer stillen Stunde.

„Ja, ich kann dir nicht helfen“, sagt Mutter mit liegenden Worten, die Kartoffeln sind noch nicht gar.

Im bunten Lädchen

Kunststraße N. 3, 10 sind herrliche Handarbeiten u. Diendl ausgestellt

zu Besuch da waren, die so ungelegen kamen wie nie, daß der Tisch erst in letzter Minute gedeckt worden ist...

Vater versucht jetzt zu rauchen, aber die Zigarre schmeckt ihm nicht. Zum Rauchen muß er Ruhe haben.

Vilo sitzt mit gesenktem Kopf in der Ecke. Peter schluchzt in sein Taschentuch. Die Kartoffeln kochen noch nicht.

Was kocht die sparsame Hausfrau?

- Donnerstag: Borscht, gedämpfte Leber, Gekochtes, Kartoffeln.
Freitag: Nudelsuppe mit reichlich Suppenaglio, Fischbraten, Kopfsalat, Kartoffeln.
Samstag: Sogasuppe, Rindfleisch, grüner Salat mit Gurken, Kartoffeln.
Sonntag: Schwammkuchen, gefüllte Kalbsbrust, Blumensohl, gedämpfte Kartoffeln, Stachelbeerkuchen.
Montag: Mangold, neue Kartoffeln, in der Schale weichgekocht, geschält und angebraten, Nudelsuppe mit Dilldeermilch.
Dienstag: Nudelsuppe (Gemüsebrühe), Schweinefleisch mit Zwiebeln, Gemüsesalat (Kohlgemüse), Kartoffeln.
Mittwoch: Suppe mit Brotscheiben, Dampfweizen, Karameleisig.

Mütter erleben die deutsche Landschaft

Viele Tausende sind es schon, die Jahr für Jahr Erholung finden

Ich denke an das Bild von Moritz von Schwind: „Rast auf der Wanderschaft“ und suche es mir in das Gedächtnis zurückzurufen mit all dem Zauber seiner liebevoll behandelten Einzelheiten.

Das Erlebnis heimatischer Landschaft gehört zu den stärksten und reinsten Gefühlsindrücken, die wir kennen.

Ich war als sehr junger Mensch gezwungen, ein Jahr lang im Ausland zu leben. Die Natur, die mich umgab, gehörte zu dem Schönsten, das die Erde hat.

Wer diese feilsche Verbundenheit mit der Landschaft nicht kennt, in wem diese Seiten nie zum Ringen gebracht wurden, dessen Menschentum ist noch nicht völlig erschlossen.



Die NSV hat in allen Gauen Deutschlands Erholungsstätten eingerichtet, an denen Mütter und Kinder getrennt voneinander schöne Ferientage verbringen können.

det eine gefährliche Anfallstelle für alle schlaffen Einflüsse, die nach solchen Schwächen suchen. In dieser Lage befanden sich Millionen unserer Großstadtmenschen.

Ein junger Feuerhops

Wir ist, als hörte ich die Stimme eines jungen Kampflameraden, dessen Lieblingsthema

Sie nimmt eine rechte Nase voll...

Dabon kann man hier schon reden. Und wie einfach sich das alles anfühlt, so, als ob Fischen einfach an den Blumentopf hätte laufen und die Nase zwischen die Blüten hätte stecken können.



„Sieh' mal, die Kleinen da draußen“, machte eines schönen Tages die Frau Weichdorn ihren Mann aufmerksam.

willst mal näher ansehen! Halt die Schnauz, Forst, und geh mit, Kinder!“ Und so, auf vielerlei Umwegen und manchen Schwierigkeiten kam es, daß Fischen doch die Nase in die schneeweißen Blüten steckte.

diese Gedankengänge waten. Mein Gott, wie konnte er sich ereifern! Glaubt ihr — höre ich ihn sagen —, daß ihr in Menschen, in denen so Vieles brach liegt, ein Echo werden könnt, indem ihr ihnen erzählt, wie es in eurer schönen Seele ausbricht?

Heut' ist es soweit

Armer, lieber Junge, der auch sein Leben geben möchte, damit sich erfüllen konnte, was wir wünschten und träumten. — Sieh, nun haben wir sie wirklich herausgebracht — Mütter und Kinder — zu vielen Tausenden, und so nahe an das Herz der Erde, als es nur möglich ist.

Advertisement for Opekta marmalade. Title: 'Das Wertvolle'. Text: 'bel Opekta ist die Sicherheit, mit der alle Marmeladen bestimmt gelingen. Millionen Hausfrauen wissen das seit Jahren aus eigener Erfahrung...'. Includes a list of prices for various sizes of bottles and bags.

ast

Er war das dreizehnte Kind

Zu Friedrich von Hessings 100. Geburtstag

Ein glänzendes Beispiel dafür, wie erfolgreich sich ein begabter Sohn linderreicher Eltern auch ohne fremde Hilfe durchzusetzen vermag, ist der Lebensgang Friedrich Hessings, der vor 100 Jahren als das dreizehnte Kind eines in ärmlichen Verhältnissen lebenden Töpfers zur Welt kam. Das ist aber auch eines der vielen Beispiele dafür, daß sich die Lebenskraft bei der Vererbung nicht mit zunehmender Kinderzahl erschöpft, sondern, daß dabei sehr oft Begabung und Willenskräfte noch zunehmen.

Wie von einer höheren Bestimmung war der Lebensweg dieses Mannes gewiesen worden. Er, der die moderne orthopädische Heilkunst begründete und zu einer Vollkommenheit geführt hat, die auch heute noch unübertroffen ist, war als zehnjähriger Junge — er war im Juni 1838 in Schönbrunn bei Rothenburg o. d. T. geboren worden — schon ganz auf den Gedanken eingeschworen, verkrüppelte Menschen von ihren Krücken zu befreien.

Ein Gedanke beherrschte Hessing

Trotz der frühzeitigen Gedanken des jungen Hessings, wenn er einen Menschen mit einem krummen Bein und an Krücken sah: wie hier wohl zu helfen ist? konnte er sich beruflich nicht einfach der Orthopädie zuwenden, es fehlten einfach die Mittel. Er erlernte verschiedene Handwerke, die seinem Charakterzug und seinem Streben entgegenkamen, aber immer wieder wollte er sich seinem Grundgedanken zu, beschäftigte sich mit dem Studium des menschlichen Skeletts, versuchte sogar selbst eines aus Holz zu bauen, und dann kam der erste Erfolg: er half einem Unglücklichen mit einem Holzbein, das er selbst fertigte. Beim Hölzler in der Jakob-Vorkast von Augsburg errichtete er seine Werkstatt — seine wohlthätige Arbeit begann. Noch nicht dreißig Jahre alt, konnte er bereits in Göggingen bei Augsburg eine orthopädische Heilanstalt errichten; er hatte in eifriger Arbeit so gewirkt, daß er seiner Sache jetzt ganz sicher war.

Aus dem armen Jungen war ein ganzer Mann geworden

Zuerst wurde er von denen anerkannt, die bei ihm Hilfe suchten und fanden. Und das

war ihm die Hauptsache. Auf mehreren Kongressen konnte er später seine Arbeit und Erfolge zeigen. Von da an kam Hessing rasch vorwärts. In Reichenhall, in Rothenburg erwarb und baute er Anstalten für seine Zwecke. Als Pächter von Rissingen führte er Neuerungen ein. Vor allem aber wurde Göggingen eine vorbildliche Hessingsche Heilanstalt. In den Werkstätten konnten sich mittellose heilbedürftige Patienten ihre Aufenthaltskosten selbst verdienen.

Hessing hatte sich durchgesetzt, der von Hilfsmöglichkeiten träumende Junge. Hohes handwerkliches Können und ein durch eisernen Fleiß gewonnenes Fachwissen hatten ihn zur Erfüllung seiner Jugendwünsche geführt. Er war kein Träumer geblieben, sondern ein ganzer Mann geworden. Und wie es so geht nach viel Kampf: jetzt fielen ihm Ehrungen in hohem Maße zu.

Ueber seiner Arbeit stand noch der gleiche stillische Gedanke, den er als armer Töplerbub gefaßt hatte: den Menschen zu helfen! Er mußte es erleben, daß der Weltkrieg so viele Wunden schlug, aber er durfte es auch erleben, daß er mit seinem Wirken so viele Wunden geheilt hatte. In diesem Gefühl ist er auch gestorben, als er im Jahre 1918 die Augen für immer schloß. Dr. B.



„Matz“ macht ihre Strandpartie Angst vor dem großen Meer? Was denkt ihr? Ist die Matz auch klein, Stolz stapft sie in die See hinein, Als ob es ein Tümpel wäre. Scheri-Bilderdienst-M.

„Wie heißt der See da unten?“

Gastgeberin der Luft / Der „höchste“ Frauenberuf

In diesen Tagen hat die erste von der Luftbank ausgebildete Stewardess auf dem neuen Großflugzeug „FW 200“ im Streckenflug Berlin-München ihren Dienst angetreten. Aus vielen hundert Bewerberinnen wurde sie zusammen mit sechs anderen jungen Mädchen ausgewählt, die im Gebäude der Luftbank zu Stewardessen ausgebildet wurden. Sie kamen aus den verschiedensten Berufen, aus Betrieb und Büro. Alle sprechen sie fließend englisch und französisch, und meistens noch eine andere Sprache dazu. Sie haben die mittlere Reife, sind gesund und kräftig und heißen auch in Haus und Küche ihren „Mann“.

Die sieben Mädchen werden auf der „Ju 90“ mitfliegen, die für 40 Gäste eingerichtet ist, dazu auf der „Höck-Bull 200“ mit insgesamt 26 Plätzen. Welchen Flugzeugen ist eine kleine elektrische Küche beigegeben. Hier Erfrischung zu halten, ist Aufgabe unserer Stewardess. Dazu sorgt sie für Verpflegung in allen Sprachen, für Karten und Pläne. Sie hält die kleine Bordapotheke in Schuck. Sie kümmert sich vor allem um Frauen und Kinder und Gedrechliche, und leistet, wo es nur tut, erste Hilfe.

Die Stewardess ist für alle Wünsche und Anliegen der Fluggäste da, von der Tasse Hühnerbrühe bis zur neugierigen Frage: „Sagen Sie, wie heißt der See da unten?“ Will jemand wissen, wie schnell die Maschine fliegt, wie hoch und um welchen Flugzeugtyp es sich handelt — die Stewardess weiß Bescheid. Sie kennt auch

familiäre Bahn- und Schiffsfahrtsanschlüsse und gibt flink in mehreren Sprachen Auskunft.

Hauptaufgabe der Stewardess aber ist, für die Bequemlichkeit der Fluggäste zu sorgen. Sie ist sozusagen die „Hausfrau“ in ihrem fliegenden Haus, „Gastgeberin der Luft“, wie die Amerikaner ihre Stewardessen nennen; sie soll ihre Gäste umsorgen und mithelfen, daß ein jeder sich in den Lüften wohl fühlt.

Die Mädchen werden gründlich auf ihre vielen Pflichten vorbereitet. Ein Lehrgang von vier Wochen Dauer findet augenblicklich in Tempelhof statt. Sie treiben fleißig „Verkehrskunde“, sie studieren Atlas und Streckenatlas und lernen auch, wie man im schwanzenden Flugzeug mit Kläfern und Tassen umgeht. Manchmal findet der Unterricht in den Lüften statt. Gleich in der ersten lustigen Schulstunde werden den Mädchen allerhand hausbröckerische Kunststücke zugemutet; man wollte sehen, ob sie die nötige Luftfestigkeit besaßen. Und siehe da, es ging alles ohne die bewährte Tüte ab!

Der Dienst der Luftstewardess ist schwer und anstrengend, dazu bei weitem nicht so romantisch, wie viele Mädchen denken. Die sieben Mädchen stehen voller Vorfreude. Sie freuen sich auf den Dienst, auf fliegen, auf fremde Länder und Städte. Sie werden als „Hausfrau der Lüfte“ vorbildlich für deutsche Frauenarbeit sein und werden auch zwischen Stahl und Aluminium echte deutsche Behaglichkeit zu schaffen wissen.

Wer ein Kind adoptiert...

Bei der Annahme an Kindes Statt, der Adoption, dürfen erbgutsfreie einwandfreie Familien nur noch Kinder aus ebenfalls erbgutsfreien, einwandfreien Familien nehmen. Das Kammergericht verweigerte vor kurzem die Adoption eines Kindes, obgleich dasselbe als Pflegekind schon im Hause der adoptierenden Familie gelebt hatte, weil das Kind aus einer erblich belasteten Familie stammte.

In den Gesetzesparagrafen, die sich auf die Adoption beziehen, wird gesagt, daß die Genehmigung zur Adoption verweigert werden soll, wenn unter anderem ein öffentliches Interesse vorliegt. Das öffentliche Interesse wurde in diesem Falle als vorliegend anerkannt. Der Familie, in der in diesem Falle das Kind lebte, wurde anheimgestellt, falls der leibliche Vater den Pflegeeltern das ihnen aus dem Herz gewachsene Kind entziehen wollte, beim Vormundschaftsgericht vorstellig zu werden.

Ganz leicht und duftig

sind diese Kleider für den Hochsommer. Ob sie nun aus Stickerstoff, Georgette oder Organdy sind, fast immer zeigt sich an ihnen als besonderer Reiz das Unterbleid durch Material, das während man am Vorabend das lustige Banddruckkleid bevorzugen läßt. Während man im Stickerstoff, ist man nachmittags im Georgettekleid oder in einem der hübschen Georgettekleider für jede Gelegenheit gut und passend angezogen. Bunte Blüthenstoffe und graziöse Schleifengarnierungen, die von der Mode in diesem Jahr besonders bevorzugt sind, unterstreichen die sommerliche Note.

1 Modisch interessant sind die Giranen, mit Band durchgezogenen Ärmelchen an diesem lewendelblauen Georgettekleid. Kurze gezogene Taille und glöckiger Bahnenrock, der zum Stil paßt. Erforderlich für Größe II: etwa 4 m Stoff 98 cm breit. Vobach-Schnitt 53602 für Größe O und II.

2 Entzückend dieses duftige Hochsommerkleid mit dem engen Miederleil und dem etwas buschigen weiten Rock. Erforderlich für Größe O: etwa 3,10 m Stoff 100 cm breit. Vobach-Schnitt 53711 für Größe O und II.

3 Ein Kleid, das immer „in Ordnung“ ist — ein Modell, mit Volants aus demselben Stoff garniert und aus buntem Druckstoff gearbeitet. Erforderlich für Größe I: etwa 3,60 m Stoff 80 cm breit. Vobach-Schnitt 54654 für Größe I und III.

4 Für ganz heiße Tage ein durchsichtiges Sommernachmittagskleid mit gekrausten Flügelärmeln und glöckigem Sechsbahnenrock. Erforderlich für Größe III: etwa 3,40 m Stoff 100 cm breit. Vobach-Schnitt 53774 für Größe I und III.

5 Der vordere Banddurchzug dieses pastellfarbenen Nachmittagskleides ergibt ein gezogenes Westchen, das mit kleinen Schleifen abschließt. Erf. für Größe III: etwa 3,40 m Stoff 100 cm breit. Vobach-Schnitt 53995 f. Gr. I u. III.

Vobach = Schnitte vorrätig bei **Buchhandlung Franz Zimmermann, G 5, 1** an der Trinitatiskirche Fernsprecher 23267
Mannheimer Textilhaus G. m. b. H., Qu 1, 1 (Breite Straße)

...und die Stoffe kauft man bei Hermann Fuchs
 MANNHEIM · AN DEN PLANKEN · Wollener Hauptplatz

„Vanille und Frucht gemischt, bitte!“

Eine abkühlende Plauderei über die Geschichte des Speiseeises

„Einmal Vanille, bitte...! — „Und mir zweimal Erdbeeren, aber ein bißchen Zitrus!“ — „Ich bekomme Schokolade...!“ So schwirren in diesen Tagen und Wochen die Zurufe in den Eisdielen durcheinander. Unaufhörlich dreht sich dazu die bunte Scheibe hinter dem Schaufenster, die den Treibern für die Eismaschine trägt und neben einer „Hausflage“ zugleich der Kundenwerbung dient.

Das hätte sich der berühmte griechische Arzt Hippokrates, der schon im grauen Altertum seinen Mitbürgern den Genuß von Speiseeis empfahl, sicher nicht träumen lassen, daß aus seiner Anregung dereinst eine ganze Industrie entstehen würde. Von den Griechen wurde die Eisherstellung durch die alten Ägypter übernommen, die bereits regelrecht Früchteis kannten und es wohl zu schätzen wußten. Im 17. Jahrhundert lernte man dann, durch Mischung von Eis und Salzen bestimmte Kältegrade künstlich hervorzubringen. Der Florentiner Feindlicher Prospektore Eustachio wanderte mit dieser Entdeckung nach Paris aus und errichtete dort die erste Eisdielen der Welt. Trotz aller Aufwindungen und Verbote — sogar von den Königen berod wurde gegen das Speiseeis gewettet — verbreitete sich das neue Genüßmittel bald über den ganzen Erdball.

Eisverkauf am „Laufenden Band“

Zum vollen Siege verhalf der tödlichen Erfindung allerdings erst die Erfindung der Kältemaschine um das Jahr 1860, der zweieinhalb Jahrzehnte später die ersten Ammoniak-Kompressionsmaschinen folgten. Es war nun möglich, jederzeit Speiseeis in beliebigen Mengen künstlich herzustellen. Heute vertritt eine eigene Fachgruppe in der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Vererberungsgerätschaften die Interessen der Speiseeishersteller, aus deren Reihen im Laufe der letzten Jahre alle unläutereren Elemente ausgesemert wurden. Die wirtschaftliche Bedeutung der Eisdielen ist sehr erheblich, gibt es doch im ganzen Reich 3-4000 und in Berlin allein etwa 400 Unternehmungen dieser Art. Man schätzt die Zahl der Portionen, die von großen Speiseisdielen im heißen Sommer verbraucht werden, auf nicht weniger als 8000 Stück, wozu noch als „Umrahmung“ täglich zwanzigtausend Waffeln kommen. Die kleinen Eisdielen bringen es allerdings „nur“ auf etwa 2000 Portionen und 500 Waffeln am Tag.

Während früher die Speiseisdielen wie die übrigen Geschäfte um 7 Uhr abends schließen wußten, ist jetzt nach einer Anordnung des Reichswirtschaftsministeriums der Verkauf von morgens bis Mitternacht gestattet. Auch sonntags darf Eis über die Straße in unbeschränkter Menge abgegeben werden, worauf bisher strenge Strafen standen. Seit drei Jahren sind Speiseisdielen Konzessionspflichtig. Neue Betriebe können daher nur zugelassen werden, wenn von den zuständigen Stellen die Bedürfnisfrage belobt wird. Dabei ist der Eisverkauf ein ausgesprochenes Saisongeschäft, das sich nur bei hochsommerlicher Witterung einigermaßen lohnt und im Jahr höchstens 80-90 Tage ausgeübt werden kann. Die meisten größeren Speiseisdielen stellen sich daher für den Winter auf den Geflügelhandel, insbesondere das Gänsekaufgeschäft, um, während die kleineren Eisdielen sich in der kalten Jahreszeit als „Würstchen- oder Salzhangendverkäufer durchs Leben schlagen. Im Anbetracht der schwankenden wirtschaftlichen Grundlagen des Gewerbes hat man den Eisdielen neuerdings auch den Ausschank von „Milchsaft“ gestattet.

Wie wird nun eigentlich Gefrorenes hergestellt?

Man gewinnt es entweder aus verdünnten Fruchtsäften, denen Früchte und feine Zucker beigesetzt werden, oder einer Mischung aus Sahne, Zucker und Eigelb, der durch Zusatz von Vanille, Kaffee, Schokolade oder Nussmasse ein besonderes Aroma verliehen wird. Das Material wird dann in Zinnern, mit einem übergreifenden, dichtschließenden Deckel versehenen Kübeln in eine Mischung von zerstoßenem Eis und Salz gestellt und darin durch ständiges Drehen in Bewegung gehalten. Hierdurch erfolgt allmählich eine Abkühlung des Eises in schneehähnlichen Kristallen, zumal dann, wenn man die Kältemasse mit einem hölzernen Spachtel durchrührt und die Teile, die sich an den Wandungen festgesetzt haben, immer wieder abläßt. Will man dagegen das Gefrorene in Form von Früchten oder anderer Gestalt darbieten, so läßt man erst die Eisbildung in der Schale sich vollenden, streicht dann das Material in Hohlformen und stellt diese in Eis, worauf ein oberflächliches Gefrieren eintritt.

Früchteis und Halbgelrorenes nennt man in der Fachsprache Granit, die Stille hingegen das getrunken werden kann. Sorbeto. Halbgelrorenes Sahneeis und Eiscreme aber — von den Amerikanern „Ice cream“ genannt — heißt Parfait. Eine New Yorker Speiseisfabrik stellt allein Eis in nicht weniger als 15 verschiedenen Zusammenstellungen her. Man findet darunter Vanille-, Erdbeer- und Himbeeris, Eisbitt, Schokoladen- und Kaffeeis, Eislasser, Eissee und Eisrosen in allen erdenklichen Mischungen. Eine große Rolle spielt bei der Eisherstellung die Milch, weshalb die Milchindustrie in den Eisdielen und Eis führenden Konditoreien einen starken wirtschaftlichen Rückhalt hat.



Das Flaschenkind

Weltbild (M)

Dreierlei Hörer

Der berühmte Physiker Röntgen zeichnete sich nicht gerade durch eine besondere Rednergabe aus. Nicht ganz mit Unrecht genossen seine Vorlesungen, die er als Unübersetzungslehrer hielt, den Ruf, ein wenig langweilig zu sein. Röntgen wußte das selbst, und als es einmal in seiner Vorlesung geschah, daß mehrere Zuhörer allzu laute private Gespräche führten, unterbrach der Gelehrte seinen Vortrag und wandte sich mit der folgenden Ermahnung an die Studenten: „Wenn die Herren, die miteinander reden, sich besehligen würden, so leide zu sein, wie jene Herren, die in meinen Vorlesungen schlafen, so wäre das den Herren, die zuhören, sicherlich sehr angenehm!“

Londonderry gegen Gott Amor

Sittenkommission kontra Liebespaare / Küsse, die Aergernis erregten

Irland zeichnet sich im allgemeinen durch große Sittenstrenge und puritanische Moralbegriffe aus. Das ist aber in diesen Tagen in Londonderry, der Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft in Nordirland begibt, mutet den Menschen unserer Zeit wie ein wiedererkanntes Stück Mittelalter an. Zur gleichen Zeit, da man in Großbritannien die körperliche Ertüchtigung der Jugend durch Sport und Freizeitsport, gemeinsame Gymnastik und Bodenübungsübungen propagiert, und da sich die jungen Londonerinnen am Sonnabend in den kürzesten Höschen der Welt auf Radioren begehen, ist in Londonderry eine Sittenkommission zusammengetreten, die bemüht ist, in der alt-

ehrwürdigen Stadt mit geradezu drastischen Maßnahmen „die Moral zu heben“.

Nicht genug, daß Londonderry das gemeinsame Baden von jungen Leuten verschiedener Geschlechter streng verpönt, jegliches Sporttreiben am Sonntag für sündhaft und wider die guten Sitten verstoßend erklärt, jungen Mädchen ein Auftreten in Turnhallen nur hinter hohen undurchsichtigen Jalousien gestattet und genaue Vorschriften hinsichtlich der Länge und Durchsichtigkeit der Schwimmanzüge erläßt, wird nun gar auch noch Gott Amor der Krieg angelegt. Die Liga zur Hebung der Moral, der außer zahlreichen Geistlichen viele einflussreiche Personen der Stadt angehören, nimmt daran Anstoß, daß man des Abends in den Anlagen und rund um die alten Stadtwälle so viele jugendliche Liebespaare antreffen kann, die sich heimlich treffen, um bei einem romantischen Spaziergang im Rondenschein Zärtlichkeiten auszutauschen.

Das soll von nun an anders werden. Die Anlagenbänke werden mit Eintritt der Dunkelheit entleert. Darüber hinaus ist ein eigener Wachdienst eingerichtet worden, dessen Angehörige streng darauf zu achten haben, ob sie nicht Pärchen, die sich umschlungen halten oder gar küssen, aufstöbern. Jedes junge Mädchen, das man in Zukunft bei einem derartigen Streichelein ertrappt, wird von der Sittenkommission in Acht und Bann getan. Man hat die Stadt unter Berücksichtigung der Liebessorte, an denen sich Pärchen zu treffen pflegen, in eigene „Sittenbezirke“ eingeteilt, deren Kontrolle von einem Vorstandsmitglied der Liga zur Hebung der Moral durchgeführt wird. Besonders an Samstagen wird man in den Abendstunden „Sittenpatrouillen“ aussenden, und eine besonders strenge Dame der Liga erklärte in einer Rundschau sogar, daß es empörend sei, wenn die Jugend noch nach Eintritt der Dunkelheit auf der Carlislepromenade Arm in Arm auf- und abbummle und durch dieses „offene Furchtschreien ihrer Gefühle“ die Gesetze der Moral verleihe.

Als selbst ein harmloses Nebeneinandergehen wird im puritanischen Londonderry schon als sittenwidrig bezeichnet? Die rührige Moral-Liga bearbeitet die öffentliche Meinung mit allen erdenklichen Mitteln. Unter anderem soll auch eine „völlige Reformierung der Tanzsitten“ vollzogen werden; zu diesem Zweck hat man jedem Tanzlokal und jedem Klub einen eigenen „Tanzkontrolleur“ zugeteilt. Und was sagen die Betroffenen dazu? Die Liebespaare von Londonderry haben nichts zu lachen. Denn welches junge Mädchen möchte sich die Achtung der Sittlichkeits-Liga zusuchen? Aber vielleicht trösten sich die jungen Leute mit den Liebesspaaren des Mittelalters und aller anderen Epochen der Weltgeschichte, die trotz aller Verbote und Moralpredigten immer wieder einen Weg zueinander fanden.

Friedensengel per Telefon

Aber leider braucht man sich nicht sprechen lassen

Mr. Pinkert heißt der Sonderling, der es sich in den Kopf gesetzt hat, nun auf der Welt „endlich Frieden zu stiften“. Von Beruf ist Mr. Pinkert Abgeordneter im Parlament zu Washington und befindet sich in der angenehmen Lage, Millionär zu sein. So kann er es sich auch leisten, als Friedensengel aufzutreten, und dies auf eine recht kostspielige Weise, nämlich — per Telefon. Er ließ sich von Washington aus der Reihe nach mit allen führenden Staatsmännern der Welt verbinden, um ihnen, wie er den staunenden Reportern erklärte, „einmal ordentlich ins Gewissen zu reden“. Er wollte den Staatensündern fernmündlich klar machen, welches Unheil ein neuer Krieg für die Welt bedeuten würde. In dieser Beziehung scheint er uns ein wenig dem waderen Till Eulenspiegel zu gleichen, der einst die Schneidermeister Deutschlands in Kosthof versammelte, um ihnen



Lina d'Acosta in dem italienischen Spitzenfilm: „Der große Appell“

als „großes Berufsgeheimnis“ mitzutellen, man müsse zuerst einen Knoten in den Köpfen machen, ehe man mit der Arbeit beginne. So blieb als einziger Erfolg der Bemühungen des naiven Mr. Pinkert eine riesenhafte Telefonrechnung. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Staatsmänner im Jahre 1938 nur sehr schwer oder gar nicht telefonisch zu erreichen sind. Weder mit dem italienischen Regierungschef Mussolini, noch mit dem deutschen Reichskanzler Adolf Hitler hatte Mr. Pinkert Glück, auch der französische Ministerpräsident ließ sich gleich seinem engli-

Eine Insel taucht auf

Seefahrer haben wiederholt festgestellt, daß irgendwo auf den Ozeanen eine Insel auftaucht, die selbst in den modernsten Seekarten nicht eingetragen war. Am häufigsten hat sich das im Schwarzen Meer gezeigt, aber auch im Pazifischen Meer scheint das plötzliche Auftauchen neuer Inseln im Bereich der Molaiten zu liegen. So entdeckte ein im Rapsischen Meer zwischen Vatu und Aradonowost verkehrender Handelsdampfer unlängst ein kleines Eiland, das noch vor kurzer Zeit nicht da war. Keine Karte verzeichnete diese Insel, zu der nunmehr eine hydrographische Untersuchungskommission gesandt wurde. Man stellte dabei fest, daß sich die neue Insel etwa 42 Meilen vom Ostufer des Rapsischen Meeres entfernt befindet und offenbar vulkanischen Ursprungs ist, worauf auch die Gase hindeuten, die der Insel an verschiedenen Stellen entweichen. Man hat nun auf der Insel, die 35 Meter lang und 25 Meter breit ist, einen eisernen Ständer als Signalzeichen angebracht, um die weiteren Bewegungen des neuentdeckten Eilandes verfolgen zu können.



Unser Freund — der Schupo
Ausz.: Ufa-de Laforge (111 K)
Mitten im wildesten Gewühl der Großstadt steht er fest und sicher wie ein Baum. Er ist für alle da. Ueberall hat er seine wachsamen Augen. Er regelt den Verkehr, gibt aber zugleich nach allen Seiten jede erbetene Auskunft. Den Kindern, die er sicher über die Straße geleitet, ist er der besondere Freund. In dem neuen Kulturfilm der Ufa „Berliner Straßentypen“ erscheint er als das, was er ist: Der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht.

Industrie
SW Ding...
Bericht über...
Dingelien...
denheit mit...
des Saates...
wandten Be...
Teufelshin...
Schwanges...
beidab ein...
K u r t a g...
augenmerk...
feilt der De...
beren inner...
schleitet. T...
nen seigte...
Spezialab...
im Anstalt...
fen wird. S...
fährtiger...
konnte der...
forenbau, d...
tragelngan...
idren Spey...
schleifer. D...
schmabge...
etrab ich...
aus im Br...
1745 Arbeit...
1518 Ende...
ern betrage...
ische Kuhoo...
bedingung...
Der aus...
1921, 1923...
Wufwand),...
del. Tode...
3,25), festl...
Aufwendun...
Jahien 0,17...
und dem B...
träge au B...
gen 0,01 (=...
Abfchreibun...
ddier Jahr...
un den Ro...
0,8 B. 7. ...
neue Rechn...

SW Rüm...
Rümliden ...
an der W...
u u d i g...
für 1937 ...
ein Relog...
6 (6) Pro...
Atlie zu m...
wird eine...
8 W i a. 9...
Die Wefam...
(106) W i i.

SW Wief...
Helldah, ...
elctra le ...
Gefährlich...
abfage m...
abgabe an...
stria, Gene...
Hliegen. Z...
Nimmerfau...
tenden aut...
geräten zur...
dorn und ...
Zell ange...
wurde be...
Jahre 193...
auf das ...

SW Ver...
deutsche ...
aus deut...
In, als Be...
felsbehälter...
des Werjos...
niffes zu...
Uebersach...
ndcht am 2...
das im T...
Staatsange...
ist. Nach ...
sige Yade...
bodenfärb...
die mit ...
zahl nach...
waren alle...
Raumhöhen...
füllt oder...
der abgibt...
Dolglopfen...
tränke las...
im Sinne...
von der De...
berb bekann...
am 1. Aug...
Cefterich.

Fra...
Effe...

Festverz...
1% Di Reich...
1st. Di Reich...
Bades Frest...
Baverrn Staat...
Aut.-Akt. 4...
Di. Schützer...
Aeghure St...
Heldelbe. Go...
Ladwisch, v...
Manhm. Go...
Mannheim...
Firmasens S...
Wm. Abftk...
Hess Ld L...
B. Kom. Go...
do. Gold...
do. Gold...
Bay Hvo. W...
Prkt. Hvo. G...
Frankt. L...
Prkt. Gold...
Prkt. Gold...
Metz Hvo...
Metz Hvo. L...
Pfilz. Hvo. C...
Pfilz. L...
Pfilz. Hvo. G...
Rheia Hvo. C...
do. 1.9...
do. 12.1...
do. L...
do. Gck...
8000 Boder...
Großkrah...
Land Aut. O...
Rhein-Main-...
IG-Farben...

Industrie-...
Accumulator...
Aut. Gehr...
Anschaffe...
Bayr Motor...
Berl. Licht...
Brauner Kl...
Brown Rov...
Cement Hel...
Daimler-B...
Deutsche Br...

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

SW Düngemittelwerke AG, Krefeld (Saarplatz). Im Bericht über das 41. Geschäftsjahr 1937 wird darauf hingewiesen, daß das Werk durch seine enge Verbindung mit der Düngemittelindustrie...

SW Rheinische Wälderbergbau-AG, Köln. Bei der Rheinischen Wälderbergbau-AG, Köln, die u. a. auch an der Kläse-Behandlungsanlage...

SW Elektrische Röhrenwerke AG, Worms. Die Gesellschaft, an der die Stadt Worms und die Rhein-Electrica AG beteiligt sind, berichtet für das Geschäftsjahr 1937 eine weitere Erhöhung des Ertrags...

SW Fernverkehrsamt für Kraftstoffe. Mehrere deutsche Firmen haben die Beschaffung eines Stoffes aus dem Ausland...

Aktien rückgängig, Renten gehalten

Berliner Börse

Die bereits am Vortage zu beobachtende Abwärtsbewegung der Kurse an den Aktienmärkten setzte sich bei der Mittwochsdecksung in verstärktem Umfang fort.

Rentenkursen wurden überwiegend im Kursbereich fest, so Württemberg und Hannoversche um 1/2 Prozent, die Rheinische um 1/4 Prozent...

französische Franken auf 6,92 (6,925) und der Schweizer Franken auf 66,91 (66,97).

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die gestern schon die Haltung beeinflussenden Verkäufe aus nichtaktiven Cassen traten an der heutigen Börse härter in Erscheinung...

Bei der Mittwochsdecksung wurde die Haltung der Renten wieder durchwegs fest gehalten. Die Kursentwicklung der Aktien...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M. Die Ueberflutung des europäischen Festlandes hat infolge teilweise artifizier Meeresstöße...

Bessere Zeiten für den Schirm

NWD Der Schirm, solange — und noch heute bei vielen Männern — verpönt, erobert sich langsam wieder neue Freunde. Nach jahrelangem Rückgang...

Metalle

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 6. Juli (RFR, per 100 Rth.) Elektrolyt Kupfer (Weißblei) prompt, ein Fassband...

Kautschuk

Kautschuk-Effektivmarkt. Markttag: Freitag, 6. Juli 1938. Per 100 Kilo, per Sept./Okt. 7/38. Strafe in Pence für ein lb.

Tagung des Reichs der Deutschen Reichsbahn

Die Tagung des Reichs der Deutschen Reichsbahn unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministers Dr. Ing. e. h. C. Dörpmüller...

SW Beginn der heimischen Frühkartoffelernte

Die Vorarbeiten sind fast abgeschlossen, wenn auch noch auf manchen Stellen die Erntearbeiten härter zu machen sind...

Table with 2 columns: Aktien and Kassenkurse. Lists various stocks and their prices.

Table with 2 columns: Bank-Aktien and Verkehrs-Aktien. Lists bank and transport stocks.

Table with 2 columns: Berliner Börse and Kassenkurse. Lists Berlin stock exchange and cash prices.

Table with 2 columns: Bank-Aktien and Verkehrs-Aktien. Lists bank and transport stocks.

Table with 2 columns: Aktien and Kassenkurse. Lists various stocks and their prices.

Table with 2 columns: Aktien and Kassenkurse. Lists various stocks and their prices.

Table with 2 columns: Aktien and Kassenkurse. Lists various stocks and their prices.

Table with 2 columns: Aktien and Kassenkurse. Lists various stocks and their prices.

Die Geburt eines kräftigen Mädels, das wir genannt haben, zeigen hoch erfreut an

Sigrid

Emmy Berberich geb. May
Roland Berberich

Heinrich-Lanz-Krankenhaus 5. Juli 1938

Eis-Schränke
gute Markenfabrikate mit garantiert guter Kühlung

Eis-Maschinen
Orig.-Alexanderwerk

Adolf Pfeiffer K 1, 4

Das neue Fahrrad ob Reparatur ob Ersatzteile ob Auskoffler ob neue Beleuchtung ob dies, ob das auf **Friedr. Penn** ist stets Verlaß.

Friedrich Penn Qu 4, 7 Ecke „HB“

Wer sein Heim schön gestalten will sollte unsere große Möbelschau besuchen. Wir bieten allein

60 Schlafzimmer

in neuzeitlichen Formen und großer Preiswürdigkeit. Spelse-, Herrenzimmer, Köchen in großer Auswahl

Möbelvertrieb
KIESER & NEUHAUS
P 7, 9 Klein Laden

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen
Wir suchen sofort (41 247 B)
1.Tenor
angeseh. Sänger, gute Erziehung. Die lustigen Hüft, Hh. Preisverleih, Kalmarsenstr. 70. Ruf 471 79.

Kaufgesuche
Einige 1000 gbr. Pflastersteine gegen Bar zu kaufen gesucht. Georg Dörich, Straßbau, Otterbachstr. (41398 B)

Kraftfahrzeuge
Dreirad-Lieferwagen
Neuer und sicher. Scheinfrei, geschl. Lenkung, 200ccm, sehr gut gelassen. (41248 B)
H. Blauth, W.H., S 4, 23/24, Fernruf 243 00.

Immobilien
Einfamilien-Haus
5 Zimm., u. Bad. Heizung, Park. Terrasse, Garten. Zentrale, Rheinfelder, für 29 000.— mit 1000.— in 1000.— zuz. zu verkaufen.
Rudolf Kaiser, Zimm., Heidenheim, Rabenstr., 18 Fernruf 529 14. (127 040 B)

Tüchtige Verkäuferin
in richtigem Spezialgeschäft a. W. Abteilg. Strickbekleidung
per 1. August, evtl. früher, ge- sucht. Grundliche Handhabung erforderlich. Schriftliche Angeb. mit Kennzeichenschreiben u. Lichtbild unter Nr. 127 120 B an den Verlag dieses Blattes erd.

Leere Zimmer zu vermieten
Straße sonnig, tolle **Mansarde**
in freier Lage der Hof, zu vermieten. Ansehen Obere Eisenstraße 13, 2 Treppen, von 19-20 Uhr. (127 032 B)

200ccm DKW
mit 66 Schönanen, 1000m, Blagman, zu verkaufen. gelude Kurat: (127039 B)
Fernruf 529 14

Die neue Wohnung
finden Sie immer durch eine Anzeige im HB

Sofort gesucht: Kauflustige
Junger od. älterer **alleinst. Mann**
a. W. oder b. Ziergärten **Fernruf 228 66, (127 114 B)**
lesen täglich die HB-Anzeigen denn dort finden sie günstige Angebote!

Möbl. Zimmer zu vermieten
gut möbliertes **Zimmer**
mit Kiste, Wasser (Zetel), Bücher, Schränk u. Schreibtisch. Nähe Hauptbahnhof-Hausstraße am 1. August 38 zu vermieten. Mietpreis 40.— u. Aufschreiben u. Nr. 109 425 B an den Verlag dies. Blatt.

Opel Super 6
4 Liter, 4000 Pfm. neuwertig, gegen **Olympia**
ebenfalls neuwertig, 1000m Blagman, zu verkaufen gelude Kurat: (127039 B)
Fernruf 529 14

Amtl. Bekanntmachungen
Jivesheim

Zu vermieten
Collinstraße 21
Erdbekleid. Diele, 3 Zimmer, ringer, Bad, Küche, Zentralheizung, Warm-Wasser, 1. Etz, zu verm. Hausverwaltung: **3illes, L 4, 1. Ruf 20876**

Möbl. Zimmer zu vermieten
am 15. Juli 38 zu vermieten. August 5, 12-14 u. ab 19 Uhr. **Mittelstr. 15, III. (9908 B)**

Bekanntmachung
Die Reichsbehörde für Spielzeug und Konsumgüter für die Monate Juli, August und September 1938 werden im Rathaus, Zimmer 5, wie folgt ausgeschrieben:
Donnerstag, den 7. Juli 1938:
Buchstabe A-B von 9-11 Uhr
Buchstabe C-D nachm. 1/2-3/4 Uhr
Freitag, den 8. Juli 1938:
Buchstabe E-F von 9-11 Uhr
Buchstabe G-H nachm. 1/2-3/4 Uhr
Besondere, die ihren Wertbedarf auf eigener Wirtschaft oder Wirtschaft haben die schlechtesten Stücke überreichen können nicht berücksichtigt werden.
Klein- und Klein-Embroider erhalten ihre Scheine beim Arbeitsamt.
Bei der Abholung der Scheine sind Einkommensnachweise bezüglich der Vermögensverhältnisse des Antragstellers zu bringen, soweit dies erforderlich ist.
Die angelegten Termine zur Abholung der Scheine sind genau einzuhalten.
Jivesheim, den 5. Juli 1938,
Der Bürgermeister: Engel

Zu verkaufen
Sehr schöne, gut erhaltene **Laden-Einrichtung**
best. aus: Regalen, Ladentische möbiel- aufbau, Schaufel, Billig zu verkaufen. Benber, Wehrstr. 12. (9957 B)

Immobilien
Lagerplatz
Binnenhafen ca. 600 qm gr. mit fest. Boden, Bahnanschluss, Wasser, gute Einlocht, Sandhummelstraße. sofort zu vermieten. Interessent schreiben unter Nr. 127 189 B an den Verlag dieses Blattes.

Bekanntmachung
Der Verbreitung des Kartoffel- fälers werden eingeschrieben, in ein inentlich Kisten oder mit Kartoffeln behaulen Grimmbild- unverzüglich durchzuführen. Ich ordne daher einen allgemeinen Suchtag für Freitag, den 8. Juli 1938, innerhalb der Gemarkung Jivesheim an.
An diesem Zwecke hat jeder Grund- stückbesitzer, der in der Gemarkung Jivesheim Kartoffeln angebaut hat, eine entsprechende Verles an dem Such- tag zu halten.
Als Suchtag gilt für die Be- wohner westlich der Adolf-Dörich-Str. der Erichson Platz am Sandhofer Weg am 14 Uhr.
Die Bewohner östlich der Adolf-Dörich-Str. am 14.30 Uhr am Erichsonweg, Wein- ringer Straße.
Ich erwarte pünktliches und voll- ständiges Erscheinen aller Beteiligten und werde jeden unentschuldig mit Strafe belegen, der meiner Auf- forderung nicht nachkommt.
Jivesheim, den 5. Juli 1938,
Der Bürgermeister als Ord- nungsbefehlshaber.

Zu vermieten
2-Zimm. Wohn. 4-Zimm. Wohnung
zu vermieten. Nähe, Hob. Zertelmann, G 7, 10, 1 Treppe
zu erfragen: **Fernruf 538 75/76, (41 509 B)**

Ich suche zu kaufen:
Mehrere Renten Häuser und Ein- oder Zweifamilienhäuser
für vorzugsweise Käufer, (40 156 B)
Peter Kohl, Mollstraße 12, Immobilien-Büro, Fernruf 402 39.

Bekanntmachung
Der Verbreitung des Kartoffel- fälers werden eingeschrieben, in ein inentlich Kisten oder mit Kartoffeln behaulen Grimmbild- unverzüglich durchzuführen. Ich ordne daher einen allgemeinen Suchtag für Freitag, den 8. Juli 1938, innerhalb der Gemarkung Jivesheim an.
An diesem Zwecke hat jeder Grund- stückbesitzer, der in der Gemarkung Jivesheim Kartoffeln angebaut hat, eine entsprechende Verles an dem Such- tag zu halten.
Als Suchtag gilt für die Be- wohner westlich der Adolf-Dörich-Str. der Erichson Platz am Sandhofer Weg am 14 Uhr.
Die Bewohner östlich der Adolf-Dörich-Str. am 14.30 Uhr am Erichsonweg, Wein- ringer Straße.
Ich erwarte pünktliches und voll- ständiges Erscheinen aller Beteiligten und werde jeden unentschuldig mit Strafe belegen, der meiner Auf- forderung nicht nachkommt.
Jivesheim, den 5. Juli 1938,
Der Bürgermeister als Ord- nungsbefehlshaber.

Zu vermieten
3-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Nähe, Werkstoff mit Lagerraum
möbl. im altes. Baule. Angebote u. Nr. 9965* an den Verlag dies. Bl.

2 Anwesen
in der nord. Obstadt, Nähe Zertelmann, mit 3, 4- u. 6-Zim.-Wohnung, einger. Küchen, Zentralheiz., Warmwasserheizung, u. schönem Garten, alles in bestem Zustande, sehr preiswert fortzuzug, zu verkaufen. — Immobilien-Büro **Rich. Karmann, N 5, 7.**

Villa
beste Lage Lindenhof
mit 5 Zimm., 1. Bad, Bintern, 2 Schrägen, 1. Erdgesch. 2. u. 3. Stockwerk, warmwasserheiz., Wasser, Ver- f. abe rd. 470 qm, westlich, b. 20 000 RM Anzahl, sehr preiswert zu verkaufen. Immobilien-Büro **Rich. Karmann, N 5, 7. (127 044 B)**

Hauptschriftleiter:
Dr. Wilhelm Kattermann
Stellvertreter: **Karl W. Rogner** (in Urlaub). — Ubel vom Dienst: **Heinrich Kästner**. — Verantwortlich für Anzeigen: **Heinrich Kästner**. — Verantwortlich für Korrekturen: **Heinrich Kästner**. — Verantwortlich für Briefkasten: **Heinrich Kästner**. — Verantwortlich für den Druck: **Heinrich Kästner**. — Verantwortlich für den Vertrieb: **Heinrich Kästner**. — Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: **Heinrich Kästner**. — Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: **Heinrich Kästner**. — Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: **Heinrich Kästner**.

Kolonialwarengeschäft
In bester Lage, mit groß. Grundst. westlich der Adolf-Dörich-Str., der Erichson Platz am Sandhofer Weg am 14 Uhr.
Als Suchtag gilt für die Be- wohner westlich der Adolf-Dörich-Str. der Erichson Platz am Sandhofer Weg am 14 Uhr.

Werdet Mitglied der NSV

Edl. Laden
Breite Straße, in mehreren Schau- fenstern, an folgende Firma v. Bar abzugeben. Immobilien-Büro **Rich. Karmann, N 5, 7.**

Bitte
deutlich schreiben
bei allen Anzeigen
Manuskripten.
Sie verhindern da
durch unliebsam-
Verständnisse

Für jedes Haus neue Tapeten
von **Pöbinger**
Tapeten-Linoleum
Sackweheimerstr. 48
DAS FACHGESCHÄFT FÜR TAPETEN U. LINOLEUM

Die Tatsache
wird Sie überzeugen, über 1000 Kunden werden es gerne bestätigen, wir bringen gute Qualitäten wirklich billig. Besichtigen Sie unverbündlich die große Ausstellung von:

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Alle Einzeilmöbel
Federn - Inletts - Deckbetten

Möbelhaus am Markt
FRIESS & STURM
Mannheim, F 2, 4b
Schriftl. Garantie
Ehrentandsdarlehen!

Viele Familien-Anzeigen
In einer Zeitung sprechen von deren Beilichtheit und dem Inseratwert. In Mannheim hat weitaus die meisten Familien-Anzeigen das **Hakenkreuzbanner** die nationalsozialistische Helmszeitung

Todesanzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, meiner Kinder treuernde Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Maria Mahl geb. Schmied**
im Alter von 36 Jahren uns nach schwerer Krankheit durch den Tod entrissen wurde.
Mannheim (U 5, 24), den 4. Juli 1938.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Mahl
Die Beerdigung findet am Freitag, 8. d. M., nachmittags 1/2 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Nachruf
Unser Werksangehöriger, unser treuer Berufskamerad, Herr **Paul Hotz**
Maschinenformer,
aus Edingen ist am 5. Juli 1938 im Alter von 37 Jahren gestorben. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichttreuen, tüchtigen Mitarbeiter und Berufskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Mannheim, den 5. Juli 1938.

Betriebsführung und Gelogsdhaft der Sirebelwerk
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Danksagung
Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem so schweren Verluste unserer lieben Mutter sagen wir unseren aufrichtigsten Dank. Besonders danken wir für die aufopfernde Tätigkeit der Ärzte und Schwestern des Heinrich-Lanz-Krankenhaus, Herrn Vikar Müller für die tröstenden Worte sowie für die zahl- reichen Kranz- u. Blumenspenden, insbesondere der Hausbewohner.
Mannheim-Neckarau (Neckarauerstr. 151), den 6. Juli 1938.
Die trauernd Hinterbliebenen:
Nelly Ludwig
Willy Ludwig und Kind

Stempel - Schilder Drucksachen
aller Art preiswert und schnell von **Stempel-Wacker**
Mannheim, Qu 3, 15, Tel. 20065
Heckarau, Friedrichstr. 92, Tel. 48920

Balatum Stragula Linoleum
für jeden Raum billig und gut auch **Läufer und Teppiche**
in allen Größen und Breiten
M. & H. Schüreck
F 2, 9

Kaufgesuche
Gebrauchtes **Kinderbett**
für 2-6-Jähr. Kind evtl. mit Matratze, Tschel, Rücken, der sofort zu kauf. sei. u. evtl. Gilan- gebote mit Preis unt. Nr. 109 425 B an den Verlag d. B.

Zu verkaufen
Einzel-Möbel
Wohnmöbel
95.- 160.- 175
3 Bette
145, 185, 210
Schreibtische
55.- 75.- 85.-
Wanduhr
43.- 48.- 52.-
uvm.
Hch. Raumann & Co.
Verkaufsbüro
T 1, Nr. 7-8.
Fernruf 278 88.

Einzel-Möbel
Wohnmöbel
95.- 160.- 175
3 Bette
145, 185, 210
Schreibtische
55.- 75.- 85.-
Wanduhr
43.- 48.- 52.-
uvm.
Hch. Raumann & Co.
Verkaufsbüro
T 1, Nr. 7-8.
Fernruf 278 88.

Zu verkaufen
Sehr schöne, gut erhaltene **Laden-Einrichtung**
best. aus: Regalen, Ladentische möbiel- aufbau, Schaufel, Billig zu verkaufen. Benber, Wehrstr. 12. (9957 B)

1
steht fest **gute Koffer**
kauft man bei:
ONEIS
N 1, 3
Breite Straße, der Nordsee gegenüber

Zu verkaufen
Sehr schöne, gut erhaltene **Laden-Einrichtung**
best. aus: Regalen, Ladentische möbiel- aufbau, Schaufel, Billig zu verkaufen. Benber, Wehrstr. 12. (9957 B)

Zu verkaufen
Sehr schöne, gut erhaltene **Laden-Einrichtung**
best. aus: Regalen, Ladentische möbiel- aufbau, Schaufel, Billig zu verkaufen. Benber, Wehrstr. 12. (9957 B)

Zu verkaufen
Sehr schöne, gut erhaltene **Laden-Einrichtung**
best. aus: Regalen, Ladentische möbiel- aufbau, Schaufel, Billig zu verkaufen. Benber, Wehrstr. 12. (9957 B)

Zu verkaufen
Sehr schöne, gut erhaltene **Laden-Einrichtung**
best. aus: Regalen, Ladentische möbiel- aufbau, Schaufel, Billig zu verkaufen. Benber, Wehrstr. 12. (9957 B)

Zu verkaufen
Sehr schöne, gut erhaltene **Laden-Einrichtung**
best. aus: Regalen, Ladentische möbiel- aufbau, Schaufel, Billig zu verkaufen. Benber, Wehrstr. 12. (9957 B)

MARCHIVUM